

Kinder als Teil von Familien fördern

Weimar. Der Fachkräftemangel und seine Folgen sind gegenwärtig täglich Teil der Berichterstattung. Während sowohl die Folgen für den Arbeitsmarkt als auch mögliche Lösungsansätze von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft dargestellt werden, fehlt die substanzielle Analyse der Ursachen. Darauf macht der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. zum Kindertag am 1. Juni aufmerksam.

In den zurückliegenden 30 Jahren ist es nicht gelungen, den Geburtenknick der Wiedervereinigung mit einer klugen Familienpolitik entgegenzuwirken. „Die nächsten Jahre werden wir einen weiteren Rückgang bei den Geburtenzahlen erleben“, ist sich die Geschäftsführerin des Verbandes sicher. Dabei könnte eine substanzielle Datenanalyse dazu beitragen, die Ursachen der geringen Fertilitätsrate sichtbar machen, aus welchen sich Handlungsoptionen ableiten ließen. Eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Familienpolitik zeichnet sich nach Ansicht des Verbandes dadurch aus, dass sie die Vielfalt an Familienmodellen und Lebenswelten für Familien ermöglicht. „Welche Rolle spielen dabei die Lenkungswirkungen der dahinterliegenden Subventionsleistung“, fragt Konrad. Diese und weitere Fragen gilt es zu klären, so die Geschäftsführerin. Die starke Überalterung in Thüringen macht es erforderlich, dass Thüringen weg von einem „Kind freundlichen“ Bundesland hin zu einem mehr „kindERfreundlichem“ Denken und Handeln wird. Hier müssen politische wie gesellschaftliche Parameter dringend verändert werden.

„Wichtig ist es, Familien als Einheit zu stärken und Eltern zuzutrauen, dass sie verantwortungsvoll Ausgaben für ihre Kinder treffen“, so Konrad. Starke Eltern sind ein gutes Vorbild für ihre Kinder. Geben wir ihnen die Chance, ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden und unterstützen wir Eltern dort, wo sie Förderung und Hilfe benötigen.“

Aktuelle Beispiele aus der Praxis:

Die Förderung einzelner Altersgruppen ist nicht zielführend. Statt 90 bis 100 Millionen Euro in die Essensversorgung von Kindern in Institutionen bereitzustellen, sollten alle Kinder- und Jugendliche – unabhängig davon, ob sie ihr Essen in einem Kindergarten, Schule, Mensa oder zu Hause einnehmen – von Landesmitteln profitieren. Die Subvention einzelner Versorgungsformen grenzt Gruppen z. B. bei Erkrankung, Urlaub oder bei Verpassen des Schulbusses aus.

Gleiches gilt für ein angedachtes drittes kostenfreies Kindergartenjahr. Über alle Altersgruppen wenden Familien Ausgaben z. B. für Vereine, Klassenfahrten, Mobilität, Kleidung, Friseur oder die Teilnahme an Kultur- und Freizeitangeboten auf. Die Bevorzugung einzelner Jahrgänge durch die Politik verschärft Ungleichheiten zwischen den Familien. Kinder werden zum Spielball von Politik, ohne Wertschätzung für die Leistung aller Familien zu erzielen.

Pressekontakt:

Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.
Katrin Konrad
Trierer Straße 2
99423 Weimar

0151/54832001
thueringen@kinderreiche-familien.de